

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Christian Fühner (CDU)

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung

Gibt die Kultusministerin den Lehrkräften die Schuld hinsichtlich der schlechten Ergebnisse des IQB-Bildungstrends?

Anfrage des Abgeordneten Christian Fühner (CDU), eingegangen am 19.01.2023 - Drs. 19/343
an die Staatskanzlei übersandt am 20.01.2023

Antwort des Niedersächsischen Kultusministeriums namens der Landesregierung vom 03.02.2023

Vorbemerkung des Abgeordneten

In einem Interview in der *Nord-West-Zeitung* vom 11.01.2023 äußert sich die Kultusministerin u. a. zu den Ergebnissen des IQB-Bildungstrends. Auf die Frage, wie Niedersachsen in den Fächern Deutsch und Mathematik wieder Anschluss an die führenden Länder herstellen will, verweist die Kultusministerin u. a. auf die Notwendigkeit, mit gezielten Lehrerfortbildungen in Mathematik und Deutsch gegenzusteuern. Des Weiteren fordert die Ministerin, dass mehr Erkenntnisse gewonnen werden müssen, um Trends zu erkennen.

Vorbemerkung der Landesregierung

Der IQB-Bildungstrend untersucht, inwieweit Viertklässlerinnen und Viertklässler am Ende ihrer Grundschulzeit die bundesweit geltenden Bildungsstandards der KMK für den Primarbereich erreichen. Betrachtet werden die Kompetenzen in den Fächern Deutsch (Zuhören, Lesen, Orthografie) und Mathematik (Zahlen und Operationen, Raum und Form, Muster und Strukturen, Größen und Messen, Daten, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit). Nach 2011 und 2016 stellt der IQB-Bildungstrend 2021 den dritten derartigen Ländervergleich dar. Aus Niedersachsen haben 80 Grundschulen und neun Förderschulen teilgenommen.

Bundesweit fällt in allen untersuchten Fächern und Kompetenzbereichen des IQB-Bildungstrends 2021 der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den Regelstandard erreichen oder übertreffen, signifikant geringer aus als im Jahr 2016. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die den Mindeststandard verfehlen, hat hingegen signifikant zugenommen. Die Ergebnisse in Niedersachsen spiegeln den Trend auf Bundesebene wider.

1. Ist die Kultusministerin der Auffassung, dass die schlechten Ergebnisse des IQB-Bildungstrends in erster Linie auf in Mathematik und Deutsch unzureichend fortgebildeten Lehrkräften beruhen?

Die Ursachen für das schlechte Abschneiden werden im IQB-Bildungstrend nicht untersucht, sie sind aber als multifaktoriell zu sehen. Das Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) „Basale Kompetenzen vermitteln - Bildungschancen sichern. Perspektiven für die Grundschule“, das sich als systemische Antwort auf die Befundlage des IQB-Bildungstrends versteht, beschreibt deshalb verschiedene Maßnahmen, um der negativen Entwicklung wirkungsvoll zu begegnen. Die Erhöhung der Lehrkräfteprofessionalität und generell die Ausbildung und Qualifizierung pädagogischen Personals werden als wichtige Bausteine genannt, sie werden aber flankiert durch eine Reihe weiterer Maßnahmen wie z. B. die Erhöhung der nominalen Lernzeit in Deutsch und Mathematik oder die multiprofessionelle Kooperation und Bildungspartnerschaft mit den Erziehungsberechtigten.

2. Mit welchen Lehrerfortbildungen in Mathematik und Deutsch gedenkt die Ministerin konkret gegenzusteuern?

Um die Förderung basaler Kompetenzen in den Schulen des Primar- und Sekundarbereichs gezielt zu unterstützen, werden im Kultusministerium derzeit verschiedene Maßnahmen geprüft, erarbeitet und abgestimmt. Dazu gehören u. a. verschiedene adressatengerechte Fortbildungsveranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen im schulischen Kontext, die zum Teil bereits angeboten bzw. derzeit vorbereitet und ausgebaut werden. Sie gliedern sich auf in systemische Fortbildungen mit dem Ziel, die Erhöhung der Unterrichtsqualität als zentralen Bestandteil der Schulentwicklung zu implementieren, Fortbildungen für Lehrkräfte aller Unterrichtsfächer, die die fächerübergreifende Förderung basaler Kompetenzen fokussieren, Fachfortbildungen für Lehrkräfte der Fächer Mathematik und Deutsch, Fortbildungen für fachfremd Unterrichtende der Fächer Deutsch und Mathematik (z. B. PIK AS - läuft bereits, QuaMath - derzeit in Vorbereitung) und Fortbildungen für Personen, die in der individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen eingesetzt werden (Lehrkräfte, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lese-/Mathe-Mentorinnen und Mentoren).

3. Wie definiert die Ministerin konkret ihre Forderung nach einer Erkenntnisgewinnung, um Trends zu erkennen, obwohl bereits detaillierte Ergebnisse der IQB-Bildungsstudie vorliegen?

Die bundesweite Erhebung des IQB-Bildungstrends erfolgt im Primarbereich alle fünf Jahre und erfordert aufgrund des Umfangs an untersuchten Lernbereichen und der damit verbundenen großen Datenmenge einen entsprechend hohen Zeitaufwand für die Auswertung. Gleichwohl ist sie ein wertvolles Instrument, um Erkenntnisse aus dem Ländervergleich für Niedersachsen zu gewinnen.

Ergänzend dazu ist die Teilnahme an weiteren Studien und Programmen auf Landes- oder Bundesebene zu prüfen, die schnellere Ergebnisse liefern und entsprechend auch zu schnelleren Ableitungen führen können. Zu prüfen ist auch, ob hierbei Teilbereiche der Fächer (z. B. Lesekompetenzen) gezielt in den Blick genommen werden.

Als Grundlage für die Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität auf der Ebene der konkreten Schule können geeignete Feedback- und Diagnoseverfahren dienen. Hier wurden den Grundschulen bereits im Projekt „Lesen macht stark“ ein Diagnoseverfahren zur Überprüfung des Kompetenzerwerbs im Fach Deutsch sowie allen öffentlichen Schulen im Rahmen des Aktionsprogramms „Startklar in die Zukunft“ digitale Diagnose- und Lernprogramme kostenfrei zur Verfügung gestellt. Sie unterstützen die Schulen u. a. in der Erfassung und Beurteilung des Lernstandes, ermöglichen die Erstellung individueller Förderpläne und beinhalten niedrigschwellige Lernangebote für Schülerinnen und Schüler.

(Verteilt am 06.02.2023)